



Innovationskonferenz Integration

Internationale Sozialunternehmer mit Lösungen für Migrationsherausforderungen

Im Netzwerk der über dreitausend unterstützten Sozialunternehmer hat Ashoka nach bewährten und für Deutschland relevanten unternehmerischen Lösungen zur Bildung, Integration und Unterstützung von Geflüchteten gesucht. Die Gründerinnen und Gründer dieser Organisationen wurden kontaktiert und im Dialog mit Ashoka, SWITxBOARD und weiteren Beratern hinsichtlich ihrer Relevanz für Deutschland priorisiert. Die erfolgversprechendsten Sozialunternehmer haben wir zur Innovationskonferenz Integration eingeladen:

Arbeit & finanzielle Sicherheit

NICOLE CICERANI, UPWARDLY GLOBAL (USA)



Upwardly Global (UpGlo, gegründet von Ashoka Fellow Jane Leu) baut die Zugangshürden für hochqualifizierte Migranten zum Arbeitsmarkt in den USA ab. Einerseits unterstützt UpGlo Arbeitgeber darin, ihre Einstellungsverfahren und Unternehmenskultur inklusiv zu gestalten. Auf der anderen Seite bereitet UpGlo Jobsuchende durch Mentoring & Coaching für den neuen Arbeitsmarkt vor und vermittelt passende Stellen. Drittens bindet UpGlo auch staatliche Akteure ein. Die Organisation greift dabei auf 15 Jahre Erfahrung, ein sehr effizientes Online-Tool sowie ein starkes Partnernetzwerk an internationalen Unternehmen zurück und möchte mit seinem Ansatz nun auch in Deutschland einen Beitrag zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten leisten.

E-MAIL jane@upwardlyglobal.org
WEBSITE www.upwardlyglobal.org

ABDOULAYE FALL, ASSOCIATION OF SELF FUNDED COMMUNITIES (SPANIEN)



Mit der Association of Self Funded Communities (ACAF, gegründet von Ashoka Fellow Jean Claude Rodríguez-Ferrera), begegnet Abdoulaye Fall basalen finanziellen und Vernetzungsbedürfnissen von Migranten. Dafür baut er sich selbst tragende und von den Migranten selbst geführte Finanzgruppen auf. Das Konzept von ACAF ist fundiert und einfach auf andere Organisationen übertragbar. Derzeit findet das Konzept in sechs europäischen Ländern Anwendung. In Deutschland sucht Abdoulaye Fall nach Implementierungspartnern mit Zugang zu Migranten, wie zum Beispiel Wohlfahrtsorganisationen und Selbsthilfegruppen für Migranten. In Spanien arbeitet Abdoulaye Fall bereits erfolgreich mit Unternehmen am Aufbau von neuen Produkten und Dienstleistungen von Migranten. Auch für deutsche Unternehmen wäre er gern Unterstützungspartner bei ähnlichen Vorhaben.

E-MAIL abdoulaye@winkomun.org
WEBSITE <http://www.winkomun.org>

Bildung & Teilhabe

SHAI RESHEF, UNIVERSITY OF THE PEOPLE (USA)



Die University of the People ist die weltweit erste kostenfreie, akkreditierte Online-Universität. Sie schafft es, höhere Bildung zu einem Recht für alle Menschen zu machen – ganz unabhängig von Wohnort oder Aufenthaltsstatus der Studierenden. Geflüchtete und Migranten profitieren von einem niederschweligen Zugang zu speziell auf sie angepassten Studieninhalten. In Deutschland will Shai Reshef sein Angebot verbreiten und deutsche Universitäten als Partner in der Ausbildung gewinnen.

E-MAIL shai@uopeople.org
WEBSITE www.uopeople.edu

MARY NALLY, THIRD AGE (IRLAND)



Mary Nally entwickelt mit Third Age Strukturen, die ältere Menschen in ihrer Gemeinschaft verankern und ihnen hilft, aktive Mitgestalter ihrer Gesellschaft zu bleiben. Sie macht ältere Menschen zu Anwälten isolierter Populationen und schlägt so eine Brücke zwischen unterschiedlichen Generationen und Bevölkerungsteilen. Derzeit mobilisiert sie ihr Netzwerk von zehntausenden älteren Menschen um Geflüchteten ein Sprachtraining zu ermöglichen. Für ihr einfach übertragbares Modell sucht sie nach Umsetzungspartnern in Deutschland, die mit älteren Menschen arbeiten.

E-MAIL marynally@thirdageireland.ie
WEBSITE www.thirdageireland.ie

JOHANN OLAV KOSS, RIGHT TO PLAY (KANADA)



Mit Right to Play schafft es Johann Olav Koss, die Kraft von Sport und Spiel für Entwicklung, Gesundheit und Frieden zu nutzen. Das Programm führt zu Verhaltensänderungen und verbessert die kindliche Entwicklung durch sportliche Aktivität. Das Konzept von Right To Play ist auch für junge Geflüchtete sehr gut geeignet.

Johann Olav Koss möchte Right To Play mit Hilfe von Partnerorganisationen – wie Sportvereinen, Begegnungsstätten oder auch Bibliotheken – nach Deutschland bringen. Dafür soll ein bereits in 23 Ländern erprobtes train-the-trainer Programm genutzt werden. Johann Olav Koss hat viel Erfahrung in der Beratung von Regierungen und großen Sportorganisationen. Er ist daran interessiert, auch dieses Wissen mit deutschen Ministerien und Organisationen zu teilen.

E-MAIL jkoss@righttoplay.com
WEBSITE righttoplay.com

CHARLOTTE FREY, CLIMB (DEUTSCHLAND)



climb-Lernferien begeistern Kinder und Erwachsene fürs Lernen und machen sie stark für einen selbstbewussten Gang durch Schule und Leben. Climb's innovativer pädagogischer Ansatz öffnet den Blick für die eigenen Stärken und befähigt die Kinder zu Eigenständigkeit. Gleichzeitig bildet das Programm junge Erwachsene zu selbstwirksamen, anspruchsvollen Führungskräften im Klassenzimmer und anderswo aus. Das Programm wendet sich insbesondere an Kinder aus sozial benachteiligten Familien und wird 2016 erstmals Kinder mit Fluchterfahrung einbinden.

E-MAIL frey@climb-hamburg.de
WEBSITE www.climb-lernferien.de

SASCHA HASELMAYER, CITYMART (DÄNEMARK)



Citymart verändert den Weg, wie Städte Probleme lösen. Statt klassischer Ausschreibungen suchen teilnehmende Städte über „Open Challenges“ nach den wirkungsvollsten Lösungen für ihre Herausforderungen. Sie stellen die einfache Frage „Was ist deine Idee, das Problem zu lösen? Wie solide ist deine Idee und wie misst du Erfolg?“ Dadurch verbinden sie sich stärker mit BürgerInnen und lokalen Unternehmen und beleben die Innovationskultur ihrer Stadt – so geschehen in San Francisco, London, Barcelona und 50 weiteren Städten weltweit. Angesichts der Zuwanderung von Geflüchteten nach Deutschland kann die Methode auch für deutsche Kommunen effiziente, bürgernahe Lösungen zu Tage bringen.

E-MAIL sh@citymart.com
WEBSITE www.citymart.com

Willkommenskultur & Akzeptanz

PASTOR JAMES WUYE & IMAM MOHAMMED ASHAFI, INTERFAITH MEDIATION CENTRE (NIGERIA)



Pastor Wuye und Imam Ashafa setzen sich für die friedvolle Co-Existenz zwischen Christen und Muslimen ein. Die beiden Geistlichen haben in fortwährenden Konflikten in Nigeria die Dynamiken von interreligiöser Gewalt selbst erfahren, bis sie sich schließlich zur Gründung des Interfaith Mediation Centre zusammenschlossen. Das Centre stärkt nun erfolgreich interreligiöse Kooperation, Konfliktlösung und Friedensbildung. Die Arbeit setzt dabei an den Wurzeln des Problems an und bezieht relevante Institutionen wie Gemeinden und Schulen ein. Ihre Bildungs- und Medienstrategie hat ihnen auch außerhalb Nigerias große Unterstützung und Nachahmung bereitet.

E-MAIL gaasali7@yahoo.com
WEBSITE www.imc-nigeria.org

DAVID LUBELL, WELCOMING AMERICA (USA)



Mit Welcoming America begegnet David Lubell den Ängsten von US-Amerikanern gegenüber Immigranten. Er hilft Städten Willkommens-Komitees einzurichten, die dann mit einem konkreten Plan und einer Reihe einfacher aber wirkungsvoller Maßnahmen die Ängste ihrer Bürger abbauen, sie zunächst neutral und schließlich gastfreundlich werden lassen.

David spricht bereits mit verschiedenen deutschen Städten, die sein Modell gern nutzen und in Austausch mit US-Städten treten würden. So wie er bereits das Weiße Haus beim Aufbau einer Willkommenskultur-Kampagne berät, wäre er daran interessiert, auch deutsche Ministerien bei ähnlichen Initiativen zu unterstützen.

E-MAIL david@welcomingamerica.org
WEBSITE www.imc-nigeria.org

NATHANAËL MOLLE, SINGA (FRANKREICH)



Nathanaël Molle unterstützt mit Singa Migranten dabei, Unternehmen zu gründen und einflussreiche Botschafter ihres eigenen Beitrags zur Gesellschaft zu werden. Dafür investiert Singa in Unternehmerpersönlichkeiten und baut Netzwerke auf, um die ökonomische Kraft von Geflüchteten hervorzuheben. In Deutschland sucht Nathanaël Molle derzeit nach Implementierungspartnern, wie zum Beispiel Inkubatoren, Entrepreneurship-Zentren, Berufsbildungswerken und anderen. In Frankreich berät Nathanaël Molle zudem Städte und Ministerien bei der Vorbereitung von Flüchtlings-Ankünften. Er ist auch daran interessiert, sein Wissen mit deutschen Städten und Ministerien zu teilen.

E-MAIL nathanael@singa.fr
WEBSITE singa.fr, singa-deutschland.com

Leben & Gesundheit

DANIEL KERBER, MORE THAN SHELTERS (DEUTSCHLAND)



Mit More Than Shelters verwandelt Daniel Kerber Flüchtlingslager in würdevolle, chancenreiche Orte. Als Spezialist für integrierte Planung von Flüchtlingslagern bietet More Than Shelters alle Produkte und Services von der professionellen Planung über die schnelle Umsetzung bis zum Projekterfolg aus einer Hand. Daniel Kerber möchte seine internationale Expertise für Flüchtlingslager in Deutschland zur menschenwürdigen Unterbringung von Geflüchteten einbringen. Dafür möchte er mit Kommunen und privaten Betreibern von Flüchtlingsunterkünften kooperieren.

E-MAIL dk@morethanshelters.com
WEBSITE morethanshelters.org

INGE MISSMAHL, IPSO (DEUTSCHLAND)



Inge Missmahl stellt mit ipso ecare eine professionelle psychosoziale Online-Beratung bereit, um traumatisierte Menschen aller Altersgruppen, ethnischen Hintergründe und spirituellen Traditionen in Krisensituationen – wie der Fluchterfahrung – zu unterstützen. Ihre Intervention ist von der WHO als effektiv anerkannt. Inge möchte Immigranten mit psychologischem, medizinischem oder sozialwissenschaftlichem Hintergrund befähigen, andere Geflüchtete psychosozial zu beraten. Dafür sucht sie Partner wie Wohlfahrtsorganisationen und Krankenkassen. Zusätzlich hat Inge bereits Wohlfahrtsorganisationen bei der Entwicklung von Mitarbeiterschulungen zum Themenbereich Trauma unterstützt.

E-MAIL info@ipsocontext.org
WEBSITE ipsocontext.org

DAVID LEVIN, REFUGEE OPEN WARE (USA)



Mit Refugee Open Ware nutzt David Levin moderne Technologien, um in konfliktbelasteten Gebieten das Leben von Einwohnern und Geflüchteten zu verbessern. Dafür schafft Refugee Open Ware in diesen Regionen Innovations- und Trainingszentren, um den größten Herausforderungen für Opfer von Konflikten effizient und kostengünstig zu begegnen – zum Beispiel mit einer im 3D-Druck hergestellten Hand für einen Flüchtlingsjungen aus dem Jemen oder einem Gerät zur Echoorientierung mit haptischem Feedback für einen im Krieg erblindeten Syrer. Seine Fähigkeit, Technologien kostengünstig auf humanitäre Bedarfe anzuwenden, möchte David Levin nun auch in Deutschland einbringen.

E-MAIL dave@row3d.org
WEBSITE www.row3d.org

Weitere eingeladene Sozialunternehmer

FAISEL RAHMAN, FAIR FINANCE (GROSSBRITANNIEN)



Mit Fair Finance stellt sich Faisal Rahman den privaten Finanzsystemen in Großbritannien, die einerseits Randgruppen ausschließen und andererseits Kredithaien ermöglichen, vulnerable Bevölkerungssteile auszubeuten. Dazu vermittelt er wichtigen Entscheidungsträgern wie Banken und Kreditnehmern notwendiges Wissen und erhöht so Transparenz und Verantwortung mit dem Ziel, dass die Kreditwürdigkeit benachteiligter Menschen besser geprüft wird. Vor allem aber bietet Faisal besonders benachteiligten Menschen klientenzentrierte Finanzprodukte und Dienstleistungen und zeigt so die Kreditwürdigkeit seiner Zielgruppe und die finanzielle Realisierbarkeit seines Ansatzes auch für andere Institutionen.

E-MAIL faisal@fairfinance.org.uk

WEBSITE www.fairfinance.org.uk

JUDY KORN, VIOLENCE PREVENTION NETWORK (DEUTSCHLAND)



Judy Korn kombiniert Anti-Gewalt-Training mit interaktiver politischer Bildungsarbeit und zeigt den Tätern die Sinnlosigkeit ihrer Ideologie und die Konsequenzen ihres bisherigen Handelns. Sie setzt dabei am Ende der kriminellen Karriere an – im Gefängnis. Mit ihrem Programm bewegt sie rechtsextrem orientierte jugendliche Gewaltstraftäter dazu aufzuhören, rassistisch motivierte Gewaltverbrechen zu begehen. Bereits seit 2007 hat sie ihren Ansatz erfolgreich auf die Gruppe kulturell-religiös motivierter Straftäter mit Migrationshintergrund übertragen.

E-MAIL judy.korn@violence-prevention-network.de

WEBSITE www.violence-prevention-network.de/de
